Ölkürbis Sorten

Das Ölkürbisjahr 2026 war vom Anbau bis zur Ernte geprägt von ausgedehnten Trockenphasen. Zum Anbau Mitte April herrschte bereits eine Frühjahrstrockenheit. Für eine zufriedenstellende Wirkung der Vorauflaufherbizide war zu wenig Niederschlag vorhanden. Die Verunkrautung war ein entscheidender Ertragsparameter. Warme Temperaturen mit ausreichen Niederschlägen im Mai und Juni boten gute Wachstumsbedingungen. Im Dürresommer 2026 war auf leichten Standorten zu wenig Wasser für einen guten Ertrag vorhanden. Kürbisse auf schwereren Böden konnten top Erträge erzielen. Der Ölkürbissortenversuch stand auf einem mittelschweren Boden im Feistritztal.

Versuchsvarianten:

Vgl	Code	Beschreibung
1	Ato	GL Atomic
2	Leo	GL Leopold
3	Joh	GL Johannes
4	Jos	GL Josef
5	Rud	GL Rudolf
6	Alb	GL Albert
7	KÜ7	KÜSZG - 007
8	KÜ8	KÜSZG - 008
9	KÜ9	KÜSZG - 009
10	K10	KÜSZG - 010

Versuchsaufbau:

1 faktiorelle Blockanlage: 10 Varianten* 4 Wiederholungen = 40 Parzellen
Anbau: Wintersteiger Parzellensägerät 70 cm x 80,3 cm = 17.790 Körner/ha
Pflanzenschutz: 1,5 l/ha Conaxis (Dimethenamid-p + Clomazone), 0,15 l/ha Flexidor (Isoxaben)

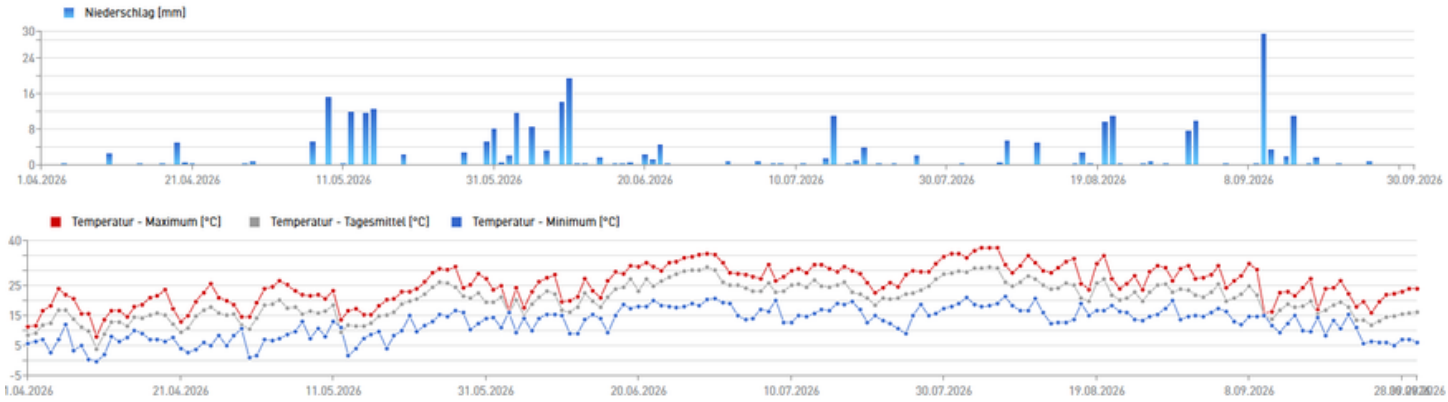
Parzellengröße: 11 m x 5,6 m Netto
Vorfrucht: Körnermais
Standort: Feistritzacker, Kalsdorf bei Ilz
Bodenbearbeitung: Pflug Herbst 2025
Düngung: 400 kg NPK 15:15:15

Kulturführung:

16.Apr	Grunddüngung	400 kg NPK 15:15:15
21.Apr	Anbau	Wintersteiger Parzellensägerät
22.Apr	Pflanzenschutz	1,5 l/ha Conaxis, 0,15 l/ha Flexidor
27.Mai	Pflanzenschutz	mechanische Unkrautregulierung, Scharhacke Hatzenbichler
08.Sept	Ernte	Kürbisparzellenerntemaschine

Witterungsverlauf:

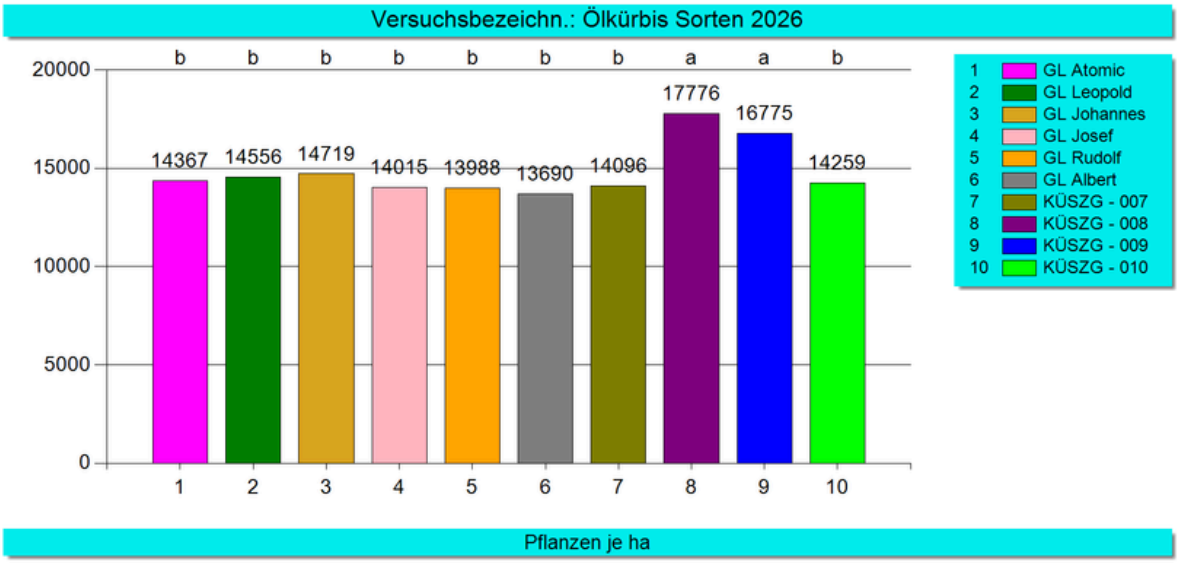
Der Anbau erfolgte am 21. April nach einem kleinen Niederschlagsereignis, mitten in einer Frühjahrstrockenheit. Für einen zufriedenstellenden Feldaufgang reichte die Bodenfeuchtigkeit noch aus. Wie bereits eingangs erwähnt, konnten die ausgebrachten Vorauflaufherbizide erst nach dem Niederschlag am 8.5 ihre Wirkung zeigen. Durch die warmen Temperaturen im Mai entwickelten sich die Kürbispflanzen sehr rasch. Die Niederschläge von Mitte Mai bis Mitte Juni taten den Pflanzen gut. Auf dem Versuchsfeld konnte sich der Kürbis trotz der extremen Sommertemperaturen gut entwickeln, da genug Restfeuchte im Boden vorhanden war. Die Ernte erfolgte in der zweiten Septemberwoche.



Quelle: Hagelversicherung

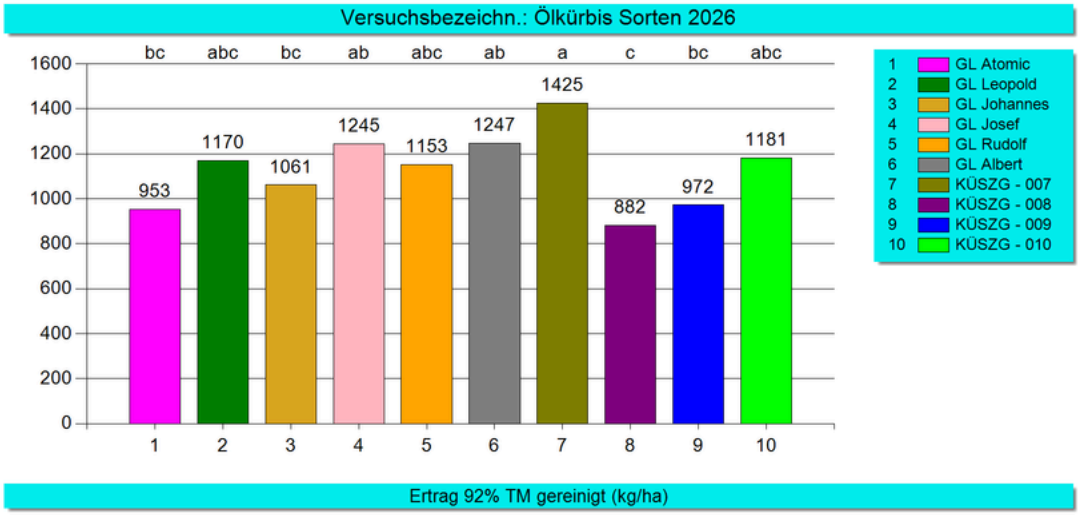
Pflanzenaufgang:

Nach Problemen beim Feldaufgang im Jahr 2023, konnten 2024, 2025 und 2026 wieder zufriedene Aufgangszahlen erreicht werden. Im Jahr 2026 konnten die meisten im Versuch angebauten Sorten eine Aufgangszahl von ca. 14.000 Pflanzen pro ha erreichen. Die zwei neuen Sorten KÜSZG-008 und KÜSZG-009 hatten statistisch signifikant höhere Aufgangszahlen mit 17.776 und 16.775 Pflanzen/ha. Dies kann als zufriedenstellender Aufgang betrachtet werden.



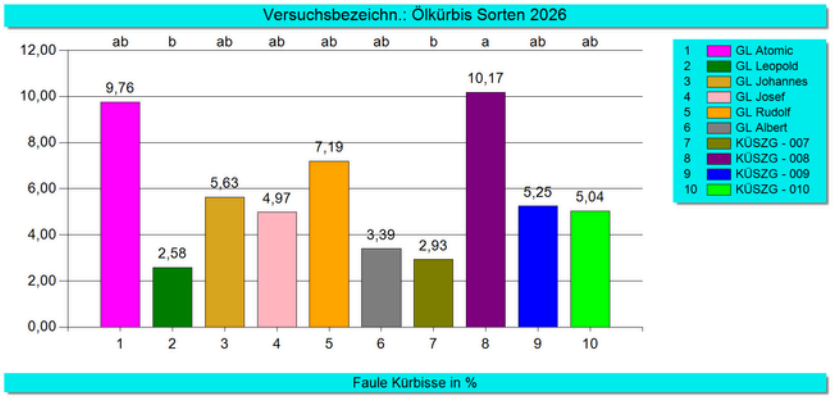
Kernertrag

Die Kernerträge der einzelnen Varianten schwankten im Jahr 2026 zwischen 882 kg/ha bei der Sorte KÜSZG-008 und 1425 kg/ha bei der Sorte KÜSZG - 007. Ein beachtlicher Ertragsunterschied von knapp 600 kg/ha zwischen dem Höchstertrag und dem niedrigsten Kernertrag einer Sorte. Ins Auge sticht die Sorte KÜSZG-007 mit 200 kg/ha Mehrertrag zur zweitbesten Sorte. Diese vielversprechende Neuzüchtung hat auch im Jahr 2025 den Höchstertrag geliefert. Dahinter platzierten sich die Sorten GL Albert und GL Josef mit knapp 1250 kg/ha trockene Kerne, gefolgt von GL Rudolf und GL Leopold. Im Gegensatz zu den Vorjahren hat die Sorte GL Rudolf (1153 kg/ha) besser abgeschnitten als die Sorte GL Johannes (1061 kg/ha). Die Neuzüchtungen KÜSZG- 008, KÜSZG-009 und KÜSZG-010 konnten das Ertragsniveau der anderen Sorten nicht halten.

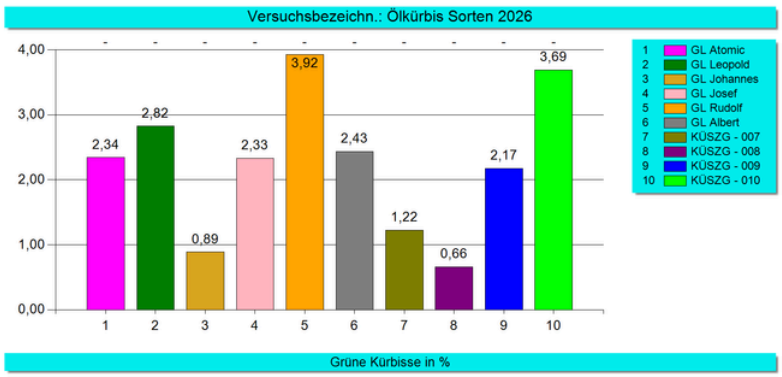


Bonituren:

Der Anteil an faulen Kürbissen lag bei den meisten Sorten unter 7 %. GL Atomic und KÜSZG - 008 lagen bei 10%.

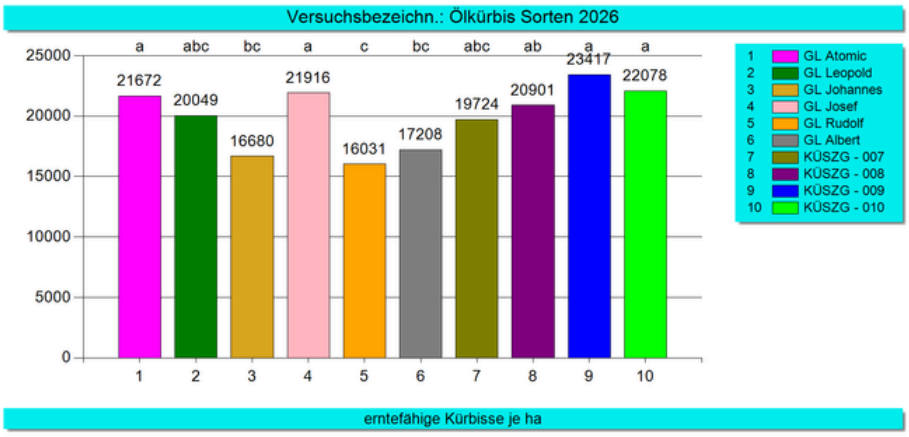


Der Anteil an grünen Kürbissen lag bei den meisten Sorten unter 4%. Dies lässt auf einen guten Erntetermin schließen, da auch keine Sorte über 10% faule Früchte aufwies.



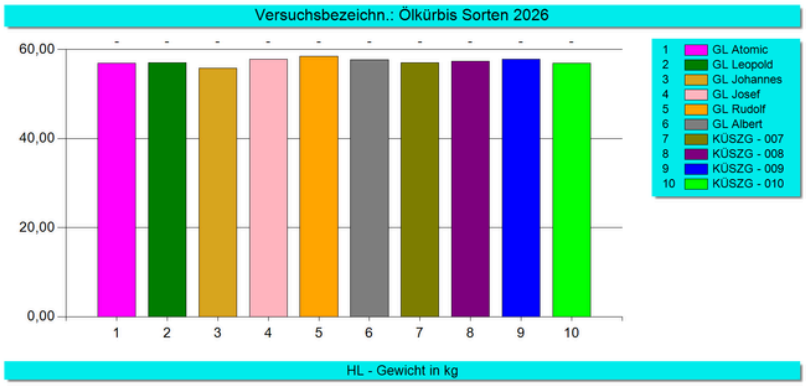
Bonituren:

Die höchsten Erträge konnten im Jahr 2026 nicht mit den höchsten Kürbiszahlen pro ha eingefahren werden. Die Kerne/Kürbis und die TKM spielten eine wichtigere Rolle.



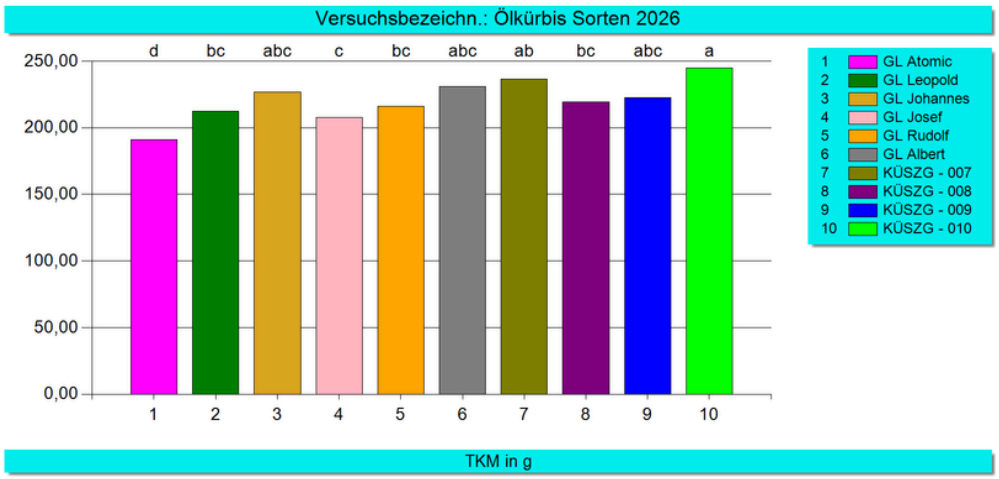
Hektoliter:

Das Hektolitergewicht aller Sorten war sehr einheitlich. Es sind keine nennenswerten Unterschiede erkennbar.



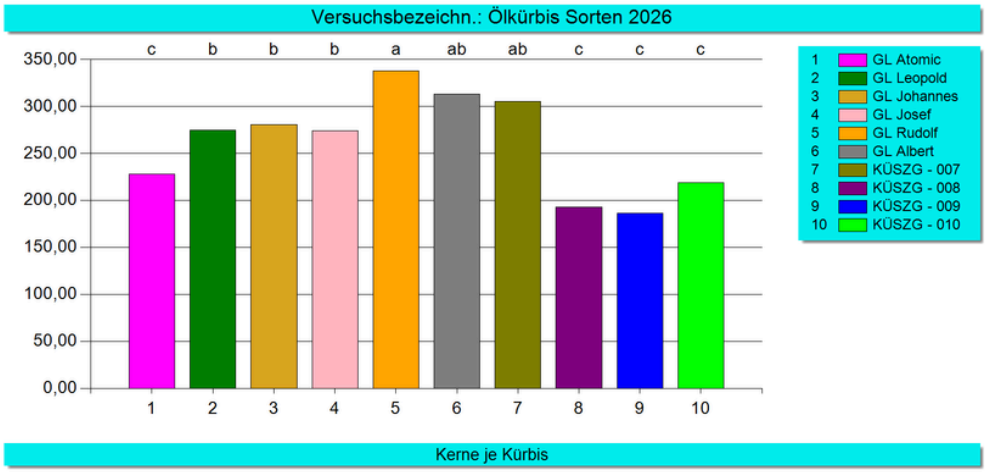
Tausendkornmasse:

Die typische Korngröße der einzelnen Sorten spiegelt sich beim TKM auch sehr gut wieder. Das kleinere Korn der Sorten GL Atomic und GL Josef sind bekannt. Neben den bereits erhältlichen Sorten GL Rustikal und GL Johannes weisen auch die drei Neuzüchtungen GL Albert, KÜSZG-007 und -010 größere Tausenkornmassen auf.



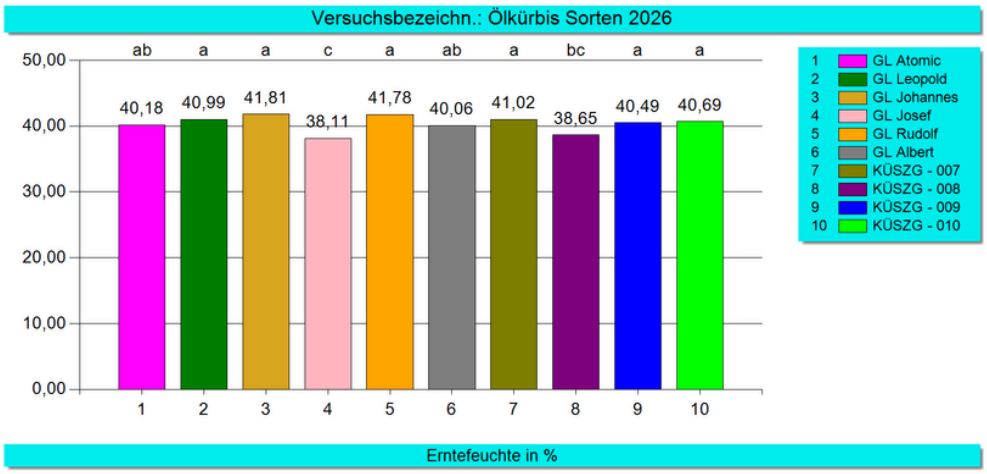
Bonituren:

Die Sorte GL Rudolf konnte durch die hohe Kernzahl pro Kürbis im heurigen Jahr wieder besser abschneiden. Bei den Neuzüchtungen fehlen zumeist 100 Kerne/Kürbis auf die Top-Sorten.



Erntefeuchte

Die Erntefeuchte lag bei den meisten Sorten um 40%. Die Sorte GL Josef lag statistisch signifikant darunter mit 38,11%.



Blattgesundheit

Am 21.07.2026 konnten bereits deutliche Unterschiede bei der Blattgesundheit der Kürbispflanzen festgestellt werden. Die untenstehenden Parzellen sind direkt nebeneinander.



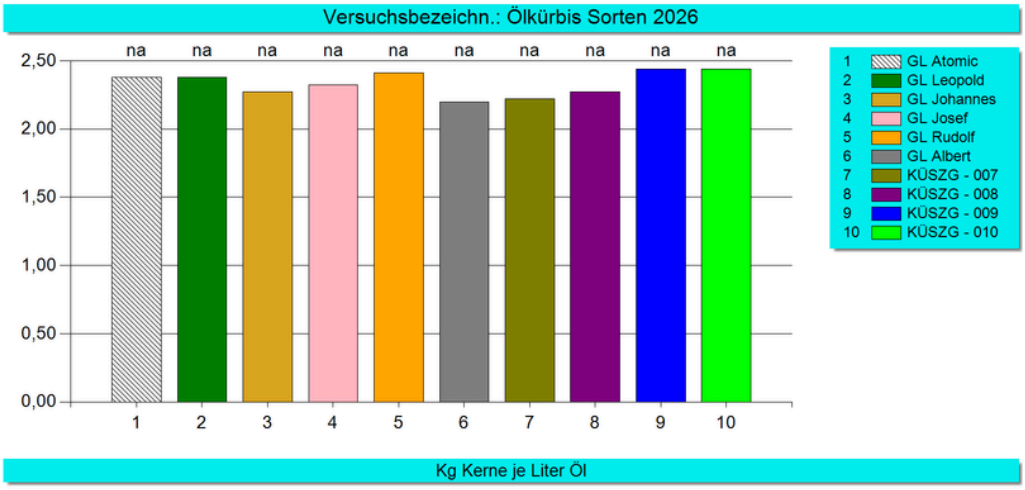
KÜSZG-008 21.07.2026



GL Albert 21.07.2026

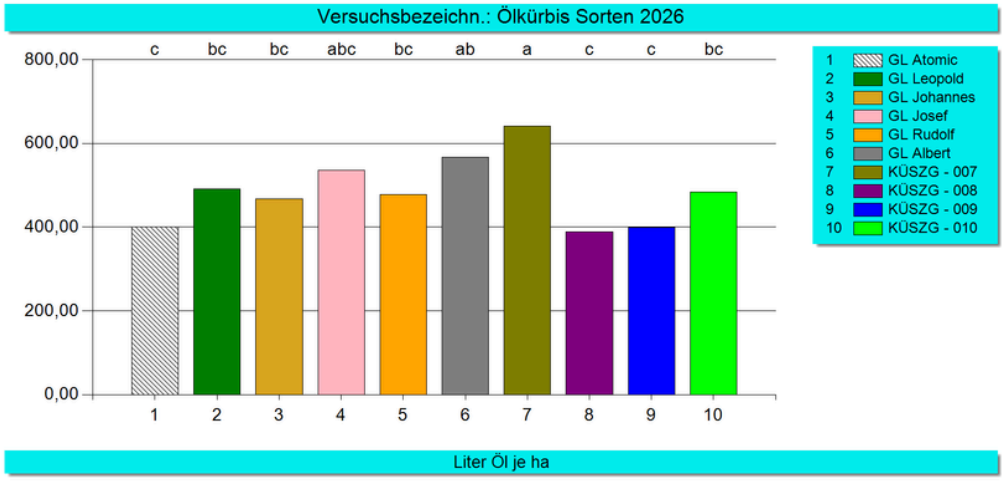
Ölausbeute

Für direkt vermarktende Betriebe ist die Ölausbeute ein wichtiger Faktor bei der Kürbiskernölproduktion. Die einzelnen Werte im untenstehenden Diagramm wurden mit einer Versuchsölpresse ermittelt. Im heurigen Erntejahr zeigt sich, dass die Ölausbeute auf einem durchschnittlichem Niveau liegt. Dies kann an den hohen Kernerträgen von einzelnen Sorten und an der Genetik liegen. Die Werte liegen zwischen 2,20 bis 2,44 kg Kerne je Liter Öl.



Ölertrag

Kombiniert man die Kernerträge und die Ölausbeute, so erhält man einen Ölertrag je ha. Statistisch gesichert hat die neue Sorte KÜSZG - 007 wie im Vorjahr mit 641 l/ha den höchsten Ölertrag/ha.



Resümee und Ausblick

Der Kürbissortenversuch 2026 hat eine gewöhnliche Streuung von 550 kg/ha zwischen der Sorte mit dem Höchstertrag (KÜSZG - 007) und der Sorte mit dem geringsten Ertrag (KÜSZG-008) gezeigt. Die Wachstumsbedingungen waren in der ganzen Steiermark nicht überall optimal. In der lang anhaltenden Hitzeperiode im Juli und August litten vor allem Bestände auf sehr leichten Böden unter der Trockenheit. Auf schwereren Standorten konnten trotz der hohen Temperaturen, gepaart mit geringen Niederschlägen, sehr zufriedenstellende Erträge eingefahren werden. Der Ölkürbis verträgt diese Wetterlagen weitaus besser als der Mais. Die getesteten Sorten konnten ihr Ertragspotential großteils voll ausspielen. Im kommenden Jahr 2027 wird der Sortenversuch wieder in Kalsdorf bei Ilz angelegt werden.

Boniturart		Pflanzenaufgang/ha		Gesunde Früchte je ha		Faule in %		Grüne in %		Ernte-feuchte		Ertr.92%ger		TM-ErtragGE		TKW		HL-Gewich		Kerne je		Ertrag je Kürbis		Öl/kg Kerne		Kerne je l Öl		Öl je ha	
Einheit der Bonit.		NUMBER		NUMBER		%		%		%		kg/ha		kg/ha		g		kg		NUMBER		g		ml		kg		L	
Nr.	Name																												
1	GL Atomic	14.367	b	21.672	a	9,8	ab	2,34	-	40,18	ab	953	bc	876	bc	191	d	56,89	-	228	c	43,6	c	420	na	2,38	na	400	c
2	GL Leopold	14.556	b	20.049	abc	2,6	b	2,82	-	40,99	a	1170	abc	1076	abc	213	bc	57,01	-	275	b	58,48	b	420	na	2,38	na	491	bc
3	GL Johannes	14.719	b	16.680	bc	5,6	ab	0,89	-	41,81	a	1061	bc	976	bc	227	abc	55,73	-	280	b	63,69	ab	440	na	2,27	na	467	bc
4	GL Josef	14.015	b	21.916	a	5,0	ab	2,33	-	38,11	c	1245	ab	1145	ab	208	c	57,8	-	274	b	56,91	b	430	na	2,33	na	535	abc
5	GL Rudolf	13.988	b	16.031	c	7,2	ab	3,92	-	41,78	a	1153	abc	1061	abc	216	bc	58,39	-	337	a	72,77	a	415	na	2,41	na	478	bc
6	GL Albert	13.690	b	17.208	bc	3,4	ab	2,43	-	40,06	ab	1247	ab	1147	ab	231	abc	57,68	-	313	ab	72,09	a	455	na	2,2	na	567	ab
7	KÜSZG - 007	14.096	b	19.724	abc	2,9	b	1,22	-	41,02	a	1425	a	1311	a	237	ab	56,96	-	305	ab	72,36	a	450	na	2,22	na	641	a
8	KÜSZG - 008	17.776	a	20.901	ab	10,2	a	0,66	-	38,65	bc	882	c	811	c	219	bc	57,33	-	193	c	42,24	c	440	na	2,27	na	388	c
9	KÜSZG - 009	16.775	a	23.417	a	5,3	ab	2,17	-	40,49	a	972	bc	894	bc	223	abc	57,8	-	186	c	41,46	c	410	na	2,44	na	399	c
10	KÜSZG - 010	14.259	b	22.078	a	5,0	ab	3,69	-	40,69	a	1181	abc	1087	abc	245	a	56,87	-	219	c	53,56	b	410	na	2,44	na	484	bc
LSD P=.05		1.675		2.976		4,4		2,322		1,292		217,2		199,8		16		1,439		34		8,889		.		.		94	
Standardabweichung		1.155		2.051		3,0		1,6		0,889		149,7		137,7		11		0,992		24		6,127		0		0		64	